

utb.

Constanze Janda

Medizinrecht

5. Auflage



utb 3341



Eine Arbeitsgemeinschaft der Verlage

Brill | Schöningh – Fink · Paderborn
Brill | Vandenhoeck & Ruprecht · Göttingen – Böhlau · Wien · Köln
Verlag Barbara Budrich · Opladen · Toronto
facultas · Wien
Haupt Verlag · Bern
Verlag Julius Klinkhardt · Bad Heilbrunn
Mohr Siebeck · Tübingen
Narr Francke Attempto Verlag – expert verlag · Tübingen
Psychiatrie Verlag · Köln
Ernst Reinhardt Verlag · München
transcript Verlag · Bielefeld
Verlag Eugen Ulmer · Stuttgart
UVK Verlag · München
Waxmann · Münster · New York
wbv Publikation · Bielefeld
Wochenschau Verlag · Frankfurt am Main



Prof. Dr. Constanze Janda ist Inhaberin des Lehrstuhls für Sozialrecht und Verwaltungswissenschaft an der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer.

Constanze Janda

Medizinrecht

5., überarbeitete und aktualisierte Auflage

UVK Verlag · München

Umschlagabbildung: © Hispanolistic | iStockphoto
Autorinnenbild: © privat

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im
Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

5., überarbeitete und aktualisierte Auflage 2022
4., überarbeitetet und erweiterte Auflage 2019
3., komplett überarbeitete und aktualisierte Auflage 2016
2., überarbeitete und aktualisierte Auflage 2012
1. Auflage 2010

DOI: <https://doi.org/10.36198/9783838558929>

© UVK Verlag 2022
– ein Unternehmen der Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG
Dischingerweg 5 · D-72070 Tübingen

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede
Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne
Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für
Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung
und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Alle Informationen in diesem Buch wurden mit großer Sorgfalt erstellt. Fehler
können dennoch nicht völlig ausgeschlossen werden. Weder Verlag noch
Autor:innen oder Herausgeber:innen übernehmen deshalb eine Gewährleistung
für die Korrektheit des Inhaltes und haften nicht für fehlerhafte Angaben und
deren Folgen. Diese Publikation enthält gegebenenfalls Links zu externen
Inhalten Dritter, auf die weder Verlag noch Autor:innen oder
Herausgeber:innen Einfluss haben. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind
stets die jeweiligen Anbieter oder Betreibenden der Seiten verantwortlich.

Internet: www.narr.de
eMail: info@narr.de

Einbandgestaltung: siegel konzeption | gestaltung

utb-Nr. 3341
ISBN 978-3-8252-5892-4 (Print)
ISBN 978-3-8385-5892-9 (ePDF)

ISBN 978-3-8463-5892-4 (ePub)

Inhalt

Vorwort zur 5. Auflage
Abkürzungsverzeichnis

1. Kapitel: Einführung

A. Begriff des Medizinrechts

B. Rechtsquellen des Medizinrechts

C. Historische Entwicklung des Medizinrechts

2. Kapitel: Das Recht der gesetzlichen Krankenversicherung

A. Abgrenzung

I. Gesetzliche Krankenversicherung

II. Private Krankenversicherung

III. Beihilfe

IV. Sozialhilfe

B. Organisation der Krankenkassen

I. Die Krankenkassen als Körperschaften des öffentlichen
Rechts

II. Das Prinzip der Selbstverwaltung

III. Organe der Krankenkassen

1. Verwaltungsrat
2. Vorstand

IV. Die Kassenarten

C. Die Mitgliedschaft in der gesetzlichen Krankenversicherung

I. Pflichtversicherung, § 5 SGB V

1. Gegen Entgelt beschäftigte und gleichgestellte Personen
2. Der Auffangtatbestand § 5 I Nr. 13 SGB V
 - a. Anderweitige Absicherung im Krankheitsfall
 - b. Ausgestaltung der Versicherungspflicht
 - c. Durchsetzung der Versicherungspflicht

II. Versicherungsfreiheit, §§ 6, 7 SGB V

III. Versicherungsbefreiung, § 8 SGB V

IV. Freiwillige Versicherung, § 9 SGB V

V. Familienversicherung, § 10 SGB V

D. Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung

I. Der Gesundheitsfonds als Sondervermögen der GKV

II. Beiträge

1. Abgrenzung zu anderen Abgabenarten
2. Einzug und Höhe der Beiträge

III. Bundeszuschuss, § 221 SGB V

IV. Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds an die Krankenkassen

1. Standardisierte Leistungsausgaben
2. Morbiditätsorientierter Risikostrukturausgleich
 - a. Der Risikostrukturausgleich nach § 266 SGB V a. F.
 - b. Der „Morbi-RSA“ nach § 266 SGB V n. F.
3. Zuweisungen zur Finanzierung sonstiger Ausgaben, § 270 SGB V

V. Zusatzbeiträge der Krankenkassen

VI. Wahltarife

1. Die Tarife im Einzelnen
 - a. Selbstbehalttarif, § 53 I SGB V
 - b. Leistungsvermeidungstarif, § 53 II SGB V
 - c. Tarif für besondere Versorgungsformen, § 53 III SGB V
 - d. Kostenerstattungstarif, § 53 IV SGB V
 - e. Tarif für Arzneimittel besonderer Therapierichtungen, § 53 V SGB V
 - f. Krankengeld-Wahltarif, § 53 VI SGB V
2. Allgemeine Regeln für die Ausgestaltung der Wahltarife

E. Leistungsrecht

I. Versicherungsfall „Krankheit“

1. Subjektiver Krankheitsbegriff
2. Objektivierbare Definitionsansätze
 - a. Der Gesundheitsbegriff der WHO
 - b. Der Krankheitsbegriff in der Rechtsprechung
 - c. Einzelfälle
3. Selbst verursachte Krankheiten

II. Sicherstellung der Leistungserbringung

1. Sachleistungsprinzip
2. Kostenerstattungsprinzip
 - a. Wahl der Kostenerstattung, § 13 II SGB V
 - b. Systemversagen, § 13 III, IIIa SGB V
 - c. Inanspruchnahme von Leistungserbringern in der EU, § 13 IV-VI SGB V

aa. Europäisches koordinierendes Sozialrecht

bb. Kostenerstattung nach § 13 IV SGB V

III. Grundsätze der Leistungserbringung

IV. Die Beurteilung von Behandlungsmethoden

1. Der Gemeinsame Bundesausschuss, §§ 91 f. SGB V
2. Anerkennung neuer Heilmethoden durch den GBA

- 3. Ausnahmen vom Erlaubnisvorbehalt des § 135 SGB V
- V. Der Leistungskatalog des SGB V
 - 1. Krankengeld
 - 2. Sach- und Dienstleistungen
 - 3. Zuzahlungen
 - a. Höhe und Abrechnungsverfahren
 - b. Überforderungsschutz

3. Kapitel: Das ärztliche Berufsrecht

A. Rechtsgrundlagen

B. Zugang zum Arztberuf

- I. Der Arztberuf als freier Beruf
- II. Zulassung zur Berufsausübung – Die Approbation
 - 1. Voraussetzungen der Approbation
 - 2. Rücknahme, Widerruf und Ruhen der Approbation
- III. Die Niederlassung
- IV. Kooperative Formen der Leistungserbringung
 - 1. Gemeinschaftspraxis
 - 2. Praxisgemeinschaft
 - 3. Praxisverbund

C. Standesorganisationen der Ärzte

- I. Die Ärztekammern
 - 1. Mitgliedschaft
 - 2. Organe
 - 3. Aufgaben
- II. Die Bundesärztekammer
- III. Sonstige berufsständische Verbände

D. Berufsständische Pflichten des Arztes

- I. Heilauftrag

1. Behandlungspflicht
2. Privatautonomie
3. Notdienst
- II. Fortbildungspflicht
- III. Partnerschaft zwischen Arzt und Patient
 1. Grundlagen
 2. Aufklärungspflicht
 3. Schweigepflicht
 4. Dokumentationspflicht
- IV. Kollegialität
- V. Verbot berufswidriger Werbung

E. Berufsgerichtsbarkeit

- I. Zuständigkeit der Berufsgerichte
- II. Berufsgerichte und das Verbot der Doppelbestrafung

4. Kapitel: Die Rechtsbeziehungen zwischen Ärzten und Patienten

A. Der Behandlungsvertrag

- I. Rechtsnatur des Behandlungsvertrags
- II. Kontrahierungszwang
- III. Zustandekommen des Behandlungsvertrags
 1. Vertragsschluss bei Geschäftsunfähigen
 2. Vertragsschluss bei beschränkt Geschäftsfähigen

B. Vertragliche Pflichten des Arztes

- I. Informationspflichten
- II. Behandlungspflicht
- III. Pflicht zur persönlichen Leistungserbringung
- IV. Aufklärung und Einwilligung des Patienten
 1. Arten der Aufklärung
 2. Umfang der Aufklärungspflicht

- 3. Adressaten der Aufklärung
- 4. Art und Weise der Aufklärung

V. Dokumentationspflicht

VI. Schweigepflicht des Arztes

VII. Sonstige Pflichten des Arztes

C. Vertragliche Pflichten des Patienten

I. Pflicht zur Vergütung von Behandlungsleistungen

- 1. Geltungsbereich der GOÄ
- 2. Höhe der Vergütung

II. Mitwirkungspflicht (Compliance)

III. Sonstige Pflichten des Patienten

5. Kapitel: Vertragsarztrecht

A. Grundlagen

B. Die Kassenärztlichen Vereinigungen als Träger der vertragsärztlichen Versorgung

I. Organisation

II. Aufgaben der Kassenärztlichen Vereinigungen

III. Pflichtmitgliedschaft

C. Verträge zwischen Krankenkassen und Leistungserbringern

I. Kollektivverträge

- 1. Bundesmantelvertrag, § 82 I SGB V
- 2. Gesamtverträge, § 83 SGB V

II. Einzelverträge

- 1. Hausarztzentrierte Versorgung, § 73b SGB V
- 2. Besondere Versorgung, § 140a SGB V
 - a. Vertragspartner
 - b. Anforderungen an die besondere Versorgung

- c. Teilnahme an der besonderen Versorgung
 - 3. Strukturierte Behandlungsprogramme, § 137f SGB V
- III. Zusammenfassung: Kollektiv- und Einzelverträge in der GKV

D. Zulassung zur vertragsärztlichen Versorgung

I. Verfassungsmäßigkeit des Zulassungserfordernisses

II. Voraussetzungen der Zulassung

1. Einzelzulassung
2. Zulassung zur kooperativen Leistungserbringung
 - a. Gemeinschaftspraxis
 - b. Medizinisches Versorgungszentrum
3. Ermächtigung

III. Bedarfsplanung

1. Bedarfsregelung nach der RVO
2. Bedarfsgesteuerte Zulassung nach §§ 99 ff. SGB V
 - a. Unterversorgung, § 100 SGB V
 - b. Überversorgung, § 101 SGB V

IV. Rechtsfolgen der Zulassung

1. Vertragsarztsitz und Zweigpraxis
2. Pflicht zur vollzeitigen Berufsausübung
3. Präsenzpflcht
4. Besondere vertragsärztliche Behandlungspflicht
 - a. Recht zur Ablehnung von Patienten
 - b. Persönliche Leistungserbringung
 - c. Einhaltung der Fachgebietsgrenzen
5. Teilnahme am vertragsärztlichen Notdienst
6. Anstellungsrecht

V. Der berufliche Status des Vertragsarztes

VI. Ende der Zulassung

1. Ruhen der Zulassung, § 95 V SGB V
2. Entziehung der Zulassung, § 95 VI SGB V
3. Fristablauf, § 97 VII SGB V, § 19 IV Ärzte-ZV
4. Sonstige Beendigungsgründe, § 95 VII SGB V

E. Haus- und fachärztliche Versorgung

- I. Hausärztliche Versorgung
- II. Fachärztliche Versorgung

F. Vergütung der Vertragsärzte

- I. Einheitlicher Bewertungsmaßstab
- II. Euro-Gebührenordnung
- III. Morbiditätsbedingte Gesamtvergütung
- IV. Honorarverteilung
- V. Konsequenzen des Vergütungssystems für die Vertragsbeziehungen bei Kassenpatienten

6. Kapitel: Leistungserbringung durch Krankenhäuser

A. Das Krankenhaus im medizinischen Versorgungssystem

- I. Rechtsquellen
- II. Begriff des Krankenhauses
- III. Typologie der Krankenhäuser
- IV. Träger stationärer Einrichtungen

B. Krankenhausplanung und -finanzierung

- I. Planung
 - 1. Planungskriterien
 - 2. Anspruch auf Aufnahme in den Krankenhausplan
- II. Finanzierung
 - 1. Investitionskosten
 - a. Begriff
 - b. Förderungsmodus
 - 2. Betriebskosten

C. Organisation des Krankenhauses

- I. Gliederung des Krankenhauses
- II. Rechtsbeziehungen zwischen Arzt und Krankenhaus
- III. Besonderheiten beim Chefarzt
 - 1. Der Chefarzt als leitender Angestellter
 - 2. Liquidationsrecht
- IV. Exkurs: Arbeitszeit der Klinikärzte

D. Der Behandlungsvertrag

- I. Kontrahierungszwang
- II. Rechtsformen des Behandlungsvertrags im Krankenhaus
 - 1. Totaler Krankenhausaufnahmevertrag
 - 2. Gespaltener Krankenhausaufnahmevertrag

E. Die stationäre Versorgung von gesetzlich versicherten Patienten

- I. Zugelassene Leistungserbringer in der stationären Versorgung
 - 1. Plankrankenhäuser
 - 2. Vertragskrankenhäuser
 - 3. Vernetzung von ambulanter und stationärer Versorgung
- II. Der Anspruch auf stationäre Versorgung nach SGB V
 - 1. Abgrenzung der stationären Behandlung
 - 2. Nachrang der vollstationären Behandlung
 - 3. Umfang des Anspruchs
- III. Vergütung von Krankenhausleistungen durch die Krankenkassen
 - 1. Vertragsschluss
 - 2. Tagessätze und Fallpauschalen

7. Kapitel: Versorgung mit Arzneimitteln

A. Begriff des Arzneimittels

B. Genehmigungsvorbehalte im Arzneimittelrecht

I. Herstellungserlaubnis

II. Zulassung von Arzneimitteln

1. Europäisches Zulassungsverfahren
2. Dezentrales Zulassungsverfahren
3. Zulassung nach deutschem Recht
 - a. Zulassungsantrag, § 22 AMG
 - b. Verfahren
 - c. Anspruch auf Zulassung
 - d. Zulassung von Generika
 - e. Rücknahme, Widerruf, Ruhen und Erlöschen der Zulassung

III. Abgabe von Arzneimitteln

1. Abgabeverbote
2. Apothekenpflicht
3. Verschreibungspflicht

C. Rechtsstellung der Apotheker

I. Approbation

II. Apothekenerlaubnis

1. Erteilungsvoraussetzungen
2. Mehr- und Fremdbesitzverbot

III. Aufgaben des Apothekers

IV. Versandhandel als besondere Vertriebsform

D. Versorgung mit Arzneimitteln im Rahmen der GKV

I. Anspruch der Versicherten

1. Verordnungsfähigkeit und Zulassung
2. Ausschluss nicht verschreibungspflichtiger Arzneimittel
3. Ausschluss von Bagatell- und Lifestyle-Arzneimitteln
4. Off-Label-Use
5. Verordnungsfähigkeit nicht zugelassener Arzneimittel

- II. Rechtsbeziehungen der Krankenkassen zu den Apotheken
- III. Rechtsbeziehungen der Krankenkassen zu den pharmazeutischen Unternehmen

E. Entgelte für Arzneimittel

- I. Zulässige Preisspannen nach AMPreisV
- II. Rabattpflichten nach SGB V
- III. Bestimmung von Festbeträgen
 - 1. Vereinbarkeit mit Verfassungs- und Europarecht
 - 2. Verfahren der Festbetragsbestimmung
 - 3. Folge der Festbetragsregelung
 - 4. Festbetragsfreiheit innovativer Arzneimittel

8. Kapitel: Heil- und Hilfsmittelrecht

A. Versorgung mit Heilmitteln

- I. Berufsrecht
- II. Heilmittel in der gesetzlichen Krankenversicherung
 - 1. Umfang des Anspruchs
 - 2. Zulassung zur Leistungserbringung
 - a. Zulassungsvoraussetzungen
 - b. Versorgungsverträge
 - 3. Rechtsbeziehungen bei der Leistungserbringung

B. Versorgung mit Hilfsmitteln

- I. Berufsrecht
- II. Hilfsmittel in der gesetzlichen Krankenversicherung
 - 1. Umfang des Anspruchs
 - a. Gebrauchsgegenstände des täglichen Lebens
 - b. Brillen und Kontaktlinsen
 - c. Leistungsausschluss nach § 34 IV SGB V
 - d. Hilfsmittelrichtlinie des GBA

- 2. Hilfsmittelverzeichnis
 - a. Aufnahme von Hilfsmitteln
 - b. Verbindlichkeit des Hilfsmittelverzeichnisses
- III. Zulassung von Leistungserbringern zur Hilfsmittelversorgung
 - 1. Vertragsschluss nach Ausschreibung gemäß § 127 I SGB V
 - 2. Rahmenverträge nach § 127 II SGB V
 - 3. Einzelverträge nach § 127 III SGB V
- IV. Vergütung
- V. Abgrenzung zur Hilfsmittelversorgung im Pflegeversicherungsrecht

C. Digitale Gesundheitsanwendungen

9. Kapitel: Arzthaftungsrecht

A. Allgemeines

B. Fehlverhalten des Arztes

- I. Behandlungsfehler
 - 1. Diagnosefehler
 - 2. Therapiefehler
 - 3. Übernahmeverschulden
 - 4. Therapeutische Sicherheitsaufklärung
- II. Aufklärungsfehler
- III. Dokumentationsmängel

C. Sorgfaltsmaßstab

- I. Objektiver Sorgfaltspflichtverstoß
- II. Therapiefreiheit

D. Kausalität und Zurechnung

E. Besonderheiten bei der medizinischen Behandlung im Krankenhaus

- I. Haftungstatbestände und Haftungsschuldner
- II. Sorgfaltsmaßstab
- III. Organisationsverschulden des Krankenhausträgers
 - 1. Anforderungen an die Organisation
 - 2. Arbeitsteilung und Haftung
 - 3. Behandlung durch Ärzte in Ausbildung
- IV. Aufklärungsfehler

F. Beweislastverteilung

- I. Substantiierungspflichten des Patienten
- II. Beweiserleichterung im Arzthaftpflichtprozess
 - 1. Vermutung des Verschuldens
 - 2. Voll beherrschbare Risiken
 - 3. Grobe Behandlungsfehler
 - 4. Beweislastverteilung bei Aufklärungsfehlern
 - 5. Beweislastverteilung bei Dokumentationsfehlern

G. Umfang des Schadenersatzes

10. Kapitel: Strafrechtliche Verantwortlichkeit von Ärzten

A. Abgrenzung von Arzthaftungsrecht und Arztstrafrecht

B. Die ärztliche Behandlung ohne/gegen den Willen des Patienten

- I. Heilbehandlung als Körperverletzung
- II. Kritik in der Literatur
 - 1. Erfolgstheorie
 - 2. Straffreiheit des regelgerechten Heileingriffs

III. Stellungnahme

IV. Die Einwilligung des Patienten

1. Aufklärung als Wirksamkeitsvoraussetzung
2. Stellvertretung
3. Die mutmaßliche Einwilligung
 - a. Patientenverfügung
 - b. Operationserweiterung
4. Die Bedeutung von Irrtümern

C. Strafrechtliche Bewertung von Behandlungsfehlern

I. Begriff des Behandlungsfehlers

II. Sorgfaltsmaßstab

III. Schuld

IV. Behandlungsfehler durch Unterlassen

D. Sterbehilfe als Straftat

I. Aktive Sterbehilfe

II. Indirekte Sterbehilfe

III. Behandlungsabbruch und -verzicht

1. Begriff und Voraussetzungen
2. Mutmaßlicher Wille
3. Behandlungsabbruch bei Betreuung

IV. Schutz vor Triage-Entscheidungen

E. Ärztliche Beteiligung am Suizid

I. Aktive Unterstützung der Selbsttötung

1. Abgrenzung zwischen Beihilfe zur Selbsttötung und Tötung auf Verlangen
2. Voraussetzungen der Tötung auf Verlangen

II. Hilfeleistungspflichten beim Suizid

1. Strafbarkeit wegen unterlassener Hilfeleistung
2. Strafbarkeit wegen Tötungsdelikten durch Unterlassen

F. Verletzung der ärztlichen Schweigepflicht

I. Anvertrauen eines Geheimnisses

II. Offenbaren eines Geheimnisses

III. Fehlende Befugnis zur Offenbarung

1. Einwilligung des Patienten

2. Mutmaßliche Einwilligung des Patienten

3. Gesetzliche Offenbarungspflichten

4. Offenbarung im Notstand nach § 34 StGB

Musterklausuren

Fall 1 (Bürgerliches Recht)

Fall 2 (Öffentliches Recht)

Fall 3 (Strafrecht)

Literatur

Sachwortverzeichnis

Vorwort zur 5. Auflage

Seit Erscheinen der letzten Auflage des Lehrbuchs zum Medizinrecht scheinen alte Gewissheiten im Gesundheitswesen grundlegend erschüttert. Die Corona-Pandemie hat die Gesellschaft herausgefordert wie wenige Krisen zuvor. Das Gesundheitswesen drohte die Grenzen seiner Belastbarkeit zu erreichen; erhebliche Grundrechtseingriffe mit dem Ziel des Infektionsschutzes wurden verabschiedet. Es gab kontroverse Diskussionen um die Verpflichtung zum Tragen von Schutzmasken, zur Zulassung von Impfstoffen und deren Verteilung sowie um die Einführung einer Impfpflicht. Mit der Versorgung der an Corona Erkrankten sind auch die Ausgaben der gesetzlichen Krankenkassen stark gestiegen – so stark, dass die Finanzierung der Krankenversicherung durch eine Erhöhung des Beitragssatzes gesichert werden muss. Trotz dieser existenziellen Krise sind die Grundfesten des Medizinrechts unverändert geblieben.

Der Gesetzgeber hat seit 2019 in schnellem Takt Neuregelungen eingeführt. Im Medizinrecht erweisen sich jedoch nur wenige als grundlegende Reform. Ein entscheidender Schritt wurde bereits vor der Pandemie mit dem Digitale Versorgung-Gesetz (DVG) gegangen, wodurch ein Ausbau der Telematik-Infrastruktur vorangebracht und die Inanspruchnahme digitaler Gesundheitsanwendungen ermöglicht werden sollte. Zum Jahresbeginn 2023 wird mit dem Gesetz zur Reform des Vormundschafts- und Betreuungsrechts die Rechtsprechung des BGH und des BVerwG zur Bestimmtheit von Patientenverfügungen

umgesetzt und ein Vertretungsrecht von Ehegatten in gesundheitlichen Notfällen eingeführt.

In der Rechtsprechung sind vor allem die Entscheidungen zum assistierten Suizid sowie der sogenannte Triage-Beschluss des BVerfG zum Schutz von Menschen mit Behinderungen in einer Situation knapper intensivmedizinischer Kapazitäten hervorzuheben, die noch der Umsetzung durch den Gesetzgeber harren. In zahlreichen einzelnen Entscheidungen haben die oberen Gerichte das Krankenversicherungsrecht und auch das Arzthaftungsrecht geschärft.

Die nunmehr 5. Auflage nimmt diese Entwicklungen auf. Das Medizinrecht bleibt ein dynamisches Rechtsgebiet, dessen Studium - auch über die klassische juristische Ausbildung hinaus - viele spannende Tätigkeitsfelder eröffnet. Die Arbeit an einem solchen Lehrbuch ist ohne Unterstützung kaum zu bewältigen. Ich danke Alina Albering, Martina Dieterle, Milena Herbig, Helen Hermann, Xenia Lakmann, Mathieu Wagner und Christina Wieda für die tatkräftige Unterstützung bei der Aktualisierung des Manuskripts und für die Durchsicht der Druckfahnen. Über Hinweise aus dem Kreis der Leserinnen und Leser freue ich mich.

Speyer, im Juli 2022

Constanze Janda

Vorwort zur 1. Auflage

Die Idee zu diesem Lehrbuch entstand im Rahmen der Vorlesung „Medizinrecht“, die ich seit 2006 an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena halte. Die Studierenden standen immer wieder vor dem Problem, dass es keine geeignete Studienliteratur gibt. Zwar ist die medizinrechtliche Literatur zahlreich und umfassend. Für den Leser, der sich erstmals mit diesem Rechtsgebiet auseinandersetzt, ist sie jedoch häufig zu detailliert und setzt zu viel Fachwissen voraus.

Dieses Buch richtet sich nicht nur an Juristen, die sich mit den Grundlagen des Medizinrechts vertraut machen wollen. Auch Medizinern, Gesundheitsökonomern oder den Studierenden der Pflegewissenschaften soll es helfen, die rechtlichen Fallstricke des Arzt-Patienten-Verhältnisses, aber auch des Krankenversicherungsrechts zu durchdringen.

Prof. Dr. Dr. h.c. Eberhard Eichenhofer, an dessen Lehrstuhl ich seit langem tätig bin, hat mich in meiner Idee bestärkt und mich bei der Erarbeitung des Lehrbuchs mit seinem Fachwissen und seiner Erfahrung sehr unterstützt. Dafür sei ihm herzlich gedankt! Uta Preimesser von der UVK Verlagsgesellschaft war so freundlich, die Aufnahme des Buches in das Programm von UTB voranzubringen.

Ein besonderer Dank gebührt Julia Hubert und Florian Wilksch. Beide haben mit großer Mühe und Gründlichkeit das Manuskript durchgesehen und dadurch den studentischen Interessen an einem klar gegliederten und

verständlich geschriebenen Lehrbuch den nötigen Raum verschafft.

Jena, 8. März 2010

Constanze Janda

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit habe ich in der Darstellung darauf verzichtet, Personen- und Berufsbezeichnungen in der weiblichen und männlichen Form zu verwenden. Die männlichen Begriffe schließen die weibliche Bezeichnung selbstverständlich ein.

Abkürzungsverzeichnis

A&R	Arzneimittel und Recht (Zeitschrift)
a. A.	andere Ansicht
AApprO	Approbationsordnung für Apotheker
ÄApprO	Approbationsordnung für Ärzte
Abb.	Abbildung
AbgrV	Verordnung über die Abgrenzung der im Pflegegesetz nicht zu berücksichtigenden Investitionskosten von den pflegesatzfähigen Kosten der Krankenhäuser
ABl.	Amtsblatt der Europäischen Union
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
a. F.	alte Fassung
AGG	Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz
AMG	Gesetz über den Verkehr mit Arzneimitteln
AMNOG	Gesetz zur Neuordnung des Arzneimittelmarktes in der gesetzlichen Krankenversicherung (Arzneimittelmarktneuordnungsgesetz)
AMPreisV	Arzneimittelpreisverordnung
AMradV	Verordnung über radioaktive oder mit ionisierenden Strahlen behandelte Arzneimittel
AMuwV	Verordnung über unwirtschaftliche Arzneimittel in der gesetzlichen Krankenversicherung
AMVerkVO	Verordnung über apothekenpflichtige und

	freiverkäufliche Arzneimittel (Arzneimittelverkaufsverordnung)
AMVV	Verordnung über die Verschreibungspflicht von Arzneimitteln (Arzneimittelverschreibungsverordnung)
Anm.	Anmerkung
AOK	Allgemeine Ortskrankenkasse
ApBetrO	Verordnung über den Betrieb von Apotheken (Apothekenbetriebsordnung)
ApoG	Gesetz über das Apothekenwesen (Apothekengesetz)
ArbZG	Arbeitszeitgesetz
Art.	Artikel
Ärzte-ZV	Zulassungsverordnung für Vertragsärzte
ASR	Anwalt/Anwältin im Sozialrecht (Zeitschrift)
AsylbLG	Asylbewerberleistungsgesetz
BAG	Bundesarbeitsgericht
BAGE	Entscheidungen des Bundesarbeitsgerichts
BÄK	Bundesärztekammer
BAnz	Bundesanzeiger
BÄO	Bundesärzteordnung
BApO	Bundes-Apothekerordnung
BArbBl.	Bundesarbeitsblatt
BetrVG	Betriebsverfassungsgesetz
BfArM	Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGHSt	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Strafsachen
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in

	Zivilsachen
BKK	Betriebskrankenkasse
BMG	Bundesministerium für Gesundheit
BMV-Ä	Bundemantelvertrag Ärzte
BPflV	Verordnung zur Regelung der Krankenhauspflegesätze
BQFG	Gesetz zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen (Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz)
BRAK	Bundesrechtsanwaltskammer
Breith.	Breithaupt. Sammlung von Entscheidungen aus dem Sozialrecht
BSG	Bundessozialgericht
BSGE	Entscheidungen des Bundessozialgerichts
BT-Drs.	Drucksachen des Deutschen Bundestages
BtMG	Betäubungsmittelgesetz
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
BVerwG	Bundesverwaltungsgericht
BVerwGE	Entscheidungen des Bundesverwaltungsgerichts
BVG	Gesetz über die Versorgung der Opfer des Krieges (Bundesversorgungsgesetz)
bzw.	beziehungsweise
DÄ	Deutsches Ärzteblatt
DÄ PP	Deutsches Ärzteblatt für psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten
DÄT	Deutscher Ärztetag
DDR	Deutsche Demokratische Republik

DMP	Disease Management Programmes (Strukturierte Behandlungsprogramme für chronische Krankheiten)
DÖV	Die Öffentliche Verwaltung (Zeitschrift)
DRG	diagnosis related groups
EBM	Einheitlicher Bewertungsmaßstab für Leistungen
EFZG	Gesetz über die Zahlung des Arbeitsentgelts an Feiertagen und im Krankheitsfall
EG	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaften
EGMR	Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte
EMA	European Medicines Agency
EMA	European Agency for the Evaluation of Medicines
EMRK	Europäische Menschenrechtskonvention
ErsK	Die Ersatzkasse (Zeitschrift)
EStG	Einkommenssteuergesetz
EU	Europäische Union
EuG	Gericht erster Instanz der Europäischen Gemeinschaften
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EuZW	Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
f.	folgende(r)
ff.	fortfolgende
Fn.	Fußnote
FPR	Familie Partnerschaft Recht (Zeitschrift)
GBA	Gemeinsamer Bundesausschuss
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts

GewArch	Gewerbearchiv (Zeitschrift)
GewO	Gewerbeordnung
GG	Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland
GKV	Gesetzliche Krankenversicherung
GKV-FinG	Gesetz zur nachhaltigen und sozial ausgewogenen Finanzierung der Gesetzlichen Krankenversicherung
GKV- FQWG	Gesetz zur Weiterentwicklung der Finanzstruktur und der Qualität in der gesetzlichen Krankenversicherung
GKV-VSG	Gesetz zur Stärkung der Versorgung in der gesetzlichen Krankenversicherung (Versorgungsstärkungsgesetz)
GKV-VStG	Gesetz zur Verbesserung der Versorgungsstrukturen in der gesetzlichen Krankenversicherung (Versorgungsstrukturgesetz)
GKV-WSG	Gesetz zur Stärkung des Wettbewerbs in der Gesetzlichen Krankenversicherung
GMG	Gesundheitsmodernisierungsgesetz - Gesetz zur Modernisierung der gesetzlichen Krankenversicherung
GOÄ	Gebührenordnung für Ärzte
GRG	Gesundheitsreformgesetz - Gesetz zur Strukturreform im Gesundheitswesen
GSG	Gesundheitsstrukturgesetz - Gesetz zur Sicherung und Strukturverbesserung der gesetzlichen Krankenversicherung
GuP	Gesundheit und Pflege (Zeitschrift)
GVBl.	Gesetz- und Verordnungsblatt
HGB	Handelsgesetzbuch
HK-AKM	Rieger/Dahm/Katzenmeier/Steinhilper,